

ANZEIGE

Mittwoch im JACKPOT rund
21 MILLIONEN €

Infos in Ihrer Annahmestelle und auf www.lotto-bremen.de

LOTTO
Bremen

Spiele kann stichig machen. Infos: BZgA 0800 1372700
Gewinnwahrscheinlichkeit 1. Gewinnklasse 1 : 1:39.838.160

Video zeigt Gewalt nach Werder-Spiel

Bremen. Drei Tage nach den Auseinandersetzungen zwischen Werder-Ultras und Hooligans an der Verdener Straße bemüht sich die Polizei um Aufklärung. Am Dienstag habe es „intensive Gespräche“ mit dem Fan-Projekt Bremen gegeben, so Polizeisprecher Dirk Siemering. Man versuche, auch mit den beteiligten Gruppierungen Kontakt aufzunehmen. Über Auslöser und Verlauf der Krawalle gibt es unterschiedliche Aussagen: während aus Hooligankreisen von einem „geplanten Angriff“ der Ultras geredet wird, spricht die Gegenseite von einem Übergriff der Hooligans. Ein Video, das der WESER-KURIER eingesehen hat, dokumentiert die exzessive Gewalt rund um die Kneipe „Verdener Eck“: Die Bilder zeigen zehn teils vermummte Personen, die einen wehrlosen Mann in der Verdener Straße mit Tritten und einem Blumenkübel traktieren, bevor sie vor eintreffenden Polizeikräften fliehen. **Bericht Seite 7**



„Die moralische Schuld bekenne ich hier“

Lüneburg. 70 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz hat der angeklagte SS-Aufseher Oskar Gröning vor Gericht seine moralische Mitschuld am Massenmord in dem Konzentrationslager eingeräumt. Vor dem Landgericht Lüneburg legte der 93-Jährige zu Prozessbeginn ein umfassen des Geständnis ab. Mit einer für die anwesenden Auschwitz-Überlebenden erschütternden Offenheit schilderte er die barbarischen Verbrechen in dem Lager. **FOTO: DPA**
Bericht Seite 4

ANZEIGE

MOONLIGHT SHOPPING
FR. 24. APRIL
BIS 24 UHR

FRÜHLINGSHAFT
BIS IN DIE NACHT!

ZUM PROGRAMM

Die ShoppingWelt **dodenhof**

Italiener verhaften Kapitän und Helfer

Rom. In Italien wurden nach dem Unglück vom Wochenende mit vermutlich mehr als 800 Toten der Kapitän und ein Besatzungsmitglied festgenommen. Bei einer Verurteilung in Italien müssen sie sich auf lange Haftstrafen einstellen. Die Staatsanwaltschaft wirft dem tunesischen Kapitän mehrfache fahrlässige Tötung, Herbeiführen eines Schiffbruchs und Begünstigung illegaler Einwanderung vor. Ein syrische Seemann muss sich nur wegen des Begünstigungsvorwurfs verantworten.

Nach Erkenntnissen von Staatsanwaltschaft und UN-Flüchtlingswerk führten mehrere Faktoren zu dem Unglück. Das Flüchtlingsboot war in der Nacht zum Sonntag mit einem portugiesischen Handelsschiff zusammengestoßen. Angeblich habe sich der Kapitän verstecken wollen, unvorsichtig manövriert und dabei die „King Jacob“ gerammt, berichtete das UNHCR unter Berufung auf Überlebende. Dann sei Panik ausgebrochen. Das überladene Schiff habe sich immer mehr zur Seite geneigt und sei dann gekentert. Um solche Katastrophen zu verhindern, betreibt die Organisation „Watch the Med“ mehrere Alarm-Telefone für Notensätze im Mittelmeer. Europaweit engagieren sich rund 100 Aktivisten, auch in Bremen.

Die EU-Kommission machte deutlich, dass sie vom Sondergipfel der Staats- und Regierungschefs grünes Licht für Pläne zur gezielten Zerstörung leerer Schleuserschiffe erwartet. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) sagte, es müsse einen Dreiklang aus „Retten, Schlepper verfolgen und Ursachen bekämpfen“ geben. Das Problem sei nicht allein mit der Abwehr von Flüchtlingen zu lösen. **Thema Seite 3**

Mäurer will nationale Strategie gegen Terror

Bremer Innensenator regt gemeinsame Präventionsarbeit der Länder zur Bekämpfung des Islamismus an

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. Knapp zwei Monate nach dem Terroralarm in Bremen, als es offenbar Erkenntnisse gab, dass islamistische Attentäter zuschlagen könnten, startet Bremens Innensenator Ulrich Mäurer (SPD) eine Initiative zur Vorbeugung solcher Taten. „Die Zeit ist reif“, sagte Mäurer dem WESER-KURIER. Bis zur nächsten Konferenz der Innenminister im Juni will er von seinem Haus eine nationale Präventionsstrategie entwickeln lassen. Sie soll sich an junge Menschen richten, die in Gefahr sind, sich dem gewaltbereiten Islamismus zuzuwenden.

Der Terroralarm allein ist es nicht, weshalb Mäurer kurz vor der Bürgerschaftswahl am 10. Mai vorprescht und nach Einschätzung seiner Behörde die anderen Bundesländer überraschen wird. Bremen hat einen vergleichsweise hohen Anteil von Salafisten unter den islamgläubigen Menschen. Der Verfassungsschutz geht von 360 Personen aus, die diesem Kreis zugerechnet werden können.

Salafisten sind Fundamentalisten, die ihren Glauben sehr streng leben. Sie sind

deswegen freilich nicht gleich Terroristen, sondern bleiben in der Regel friedlich. Fakt ist aber, darauf weisen die Behörden hin, dass es bislang ausnahmslos Salafisten waren, die von Bremen aus nach Syrien ausgezogen sind, um dort für den „Islamischen Staat“ (IS) zu kämpfen.

Nach neuen Zahlen des Innensenators betrifft das 18 Erwachsene und zwei weibliche Jugendliche. Vier von ihnen sind mittlerweile tot. Sieben Personen – vier Männer, eine Frau und die beiden Jugendlichen – sind nach Bremen zurückgekehrt. Im Grundsatz gelten diese Menschen als gefährlich, weil sie sich nach ihren Erfahrungen in Syrien möglicherweise zusätzlich radikalisiert haben und keine Hemmungen mehr haben, Gewalt einzusetzen. „Sie sind ein permanentes Risiko“, erklärte Mäurer.

In den konkreten Fällen gehe man aber nicht von einer Gefährdung aus. Soweit seine Behörde das anhand der Fakten und Aussagen beurteilen könne, habe keiner der Heimkehrer in Syrien an Kampfhandlungen teilgenommen. Andernfalls müsste man ihnen vorwerfen, Mitglieder einer ausländischen terroristischen Vereinigung

gewesen zu sein, und sie deswegen vor Gericht bringen.

Damit es gar nicht erst so weit kommt, dass vor allem junge Menschen sich zu gewaltbereiten Islamisten entwickeln, will Mäurer die Prävention national bündeln: „Es hat keinen Sinn, wenn jedes Bundesland das für sich selbst entwickelt.“

In Bremen und im nördlichen Niedersachsen gibt es das Projekt kitab. Es wendet sich in einem sehr frühen Stadium an Jugendliche und deren Familien, die in



Terrorexperte Peter Neumann (links) mit Innensenator Ulrich Mäurer. **FOTO: FRANK KOCH**

Kontakt mit dem Islamismus gekommen sind. Finanziert wird die Arbeit vom Bund. Weil die Ausstattung aus Sicht der Behörden mehr als dürftig ist, überlegt Bremen gerade, selbst etwas beizusteuern und die Zahl der Stellen zu erhöhen. Darüber hinaus soll es demnächst ein Präventionsnetzwerk Salafismus geben.

National koordiniert ist das nicht. Mäurer will das ändern. Einen prominenten Unterstützer hat er in dem weltweit anerkannten Terrorexperten Peter Neumann, der am Montag in Bremen zu Besuch war und sich mit Innenbehörde, Verfassungsschutz und Polizei über die Gefahren des Islamismus ausgetauscht hat.

„In Deutschland wurschtelt jeder vor sich hin“, kritisierte der Professor am King's College in London. Als Beispiel nannte er das Projekt „Wegweiser“ in Nordrhein-Westfalen, wo Moscheevereine, Sozialarbeiter und Psychologen zusammenarbeiten, um junge Leute davor zu schützen, in die gewaltbereite Szene abzugleiten. „So etwas gibt es bereits beim Bundesamt für Migration. Es ist absolut nicht notwendig, doppelte Strukturen zu schaffen.“ **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 8**

Privatbahnen fahren nach Plan

Nur Personenverkehr der Deutschen Bahn vom Streik betroffen

Bremen-Hannover. Die Lokführergewerkschaft GDL hat ihren fast dreitägigen Streik bei der Deutschen Bahn begonnen. Zunächst blieben am Dienstag viele Güterzüge stehen. Von Mittwoch früh um 2 Uhr an soll dann der gesamte Personenverkehr bestreikt werden – bis Donnerstagabend um 21 Uhr. Betroffen davon sind auch die Verbindungen in Niedersachsen und Bremen. Laut Bahn wird nur die Hälfte aller Güterzüge fahren können, der größte Teil der Ausfälle wird nachts erwartet. Im Güterverkehr sollen die Züge erst am Freitagmorgen um 9 Uhr wieder rollen. Bis dahin hätten

für die Versorgung wichtige Züge Vorrang, kündigte die Bahn an.

Die privaten Bahnbetreiber in Niedersachsen sollen vom Streik der GDL im Personenverkehr am Mittwoch nicht betroffen sein. Wie Sprecher der Nordwestbahn und der Metronom Eisenbahngesellschaft am Dienstag mitteilten, werden alle Züge der Unternehmen nach Plan fahren. „Wenn die S-Bahnen wegen des Streiks ausfallen sollten, wird es außerplanmäßige Halte geben“, sagte ein Metronom-Sprecher. Auch die 21 Linien der Nordwestbahn sollen nach Plan fahren. **Bericht Seite 17**

Drogenkonsum steigt wieder

Künstliche Produkte haben mehr Tote zur Folge

Berlin (kia). Die Zahl der Drogentoten und der Drogenkonsum sind im vergangenen Jahr gestiegen. Das geht aus dem Jahresbericht zur Rauschgiftkriminalität und zu den Opferzahlen hervor, der am Dienstag von Bundesregierung und Bundeskriminalamt (BKA) vorgestellt wurde. Insgesamt starben im vergangenen Jahr 1032 Menschen wegen ihres Drogenkonsums – drei Prozent mehr als im Vorjahr.

Der Bericht zeigt auch, dass wieder mehr synthetische Drogen, wie Ecstasy und Crystal Meth konsumiert werden. Die Zahl der Toten durch synthetische Rauschmittel

stieg binnen eines Jahres von fünf auf 25 im Jahr 2014. Marlene Mortler (CSU), Drogenbeauftragte der Bundesregierung, kündigte mehr Präventionsarbeit sowie schärfere gesetzliche Regelungen an, die den Handel künftig eindämmen sollen.

Sowohl Mortler als auch BKA-Präsident Holger Münch lehnten bei der Vorstellung des Berichtes die Legalisierung von Marihuana strikt ab. Münch erklärte, dass er diese Droge im öffentlichen Raum nicht sehen wolle, da dann Jugendliche überhaupt erst animiert würden, Marihuana zu konsumieren. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 5**

INHALT

Familienanzeigen	18
Fernsehen	28
Immobilienmarkt	24
Lesermeinung	26
Rätsel & Roman	27
Veranstaltungsanzeigen	11

H 7166 • 28189 BREMEN



STANDPUNKTE

Kubicki ist optimistisch

Bremen. Mit sieben bis acht Prozent für seine Partei rechnet der stellvertretende FDP-Vorsitzende Wolfgang Kubicki bei der Bürgerschaftswahl am 10. Mai – und darauf würde er sogar wetten. Im Interview mit dem WESER-KURIER bekräftigt Kubicki zudem die Forderung der FDP nach ersatzloser Streichung des Soli-Zuschlags und fordert die komplette Abschaffung von Ausnahmen bei der Mehrwertsteuer. **Seite 2**



FOTO: FRANK THOMAS KOCH

WIRTSCHAFT

„Zulieferer müssen kooperieren“

Bremen. Die Industrie 4.0 wird auch die Produktionsbedingungen bei den Autozulieferern verändern. Eigene IT-Abteilungen, die sie dabei unterstützen könnten, haben aber nur die wenigsten Mittelständler, bestätigt Matthias Brucke, Manager des Zulieferer-Netzwerks Automotive Nordwest. Ihre einzige Chance, gegen die großen Hersteller zu bestehen, liege in der Kooperation. „Wenn die Mittelständler sich zur Schwarmintelligenz zusammenschließen würden, dann könnten sie die Sache ganz schön aufmischen.“ Immer nur hinter Daimler oder VW herzurennen mache jedenfalls keinen Sinn, sagte Brucke im Interview mit dem WESER-KURIER. **Seite 15**

DER NORDEN

Ein Bürohaus aus Stroh

Verden. Fünf Geschosse hoch, gebaut fast ausschließlich aus Strohballen, Holz, Lehm und Kalk – in Verden eröffnet am Sonntag ein in seiner Art europaweit einzigartiges Strohballengebäude. Das Norddeutsche Zentrum für nachhaltiges Bauen besteht aus rund 200 Holz-Strohballen-Segmenten. Die Glasfassade und eine sogenannte Eisspeicherheizung sorgen in dem Bürohaus für eine ausgeglichene Energiebilanz. **Seite 14**



FOTO: FOCHE STRAHNEMANN

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
16°	4°	20%

Teils Sonne, teils Hochnebel
Die teilweise zähen Hochnebelfelder lichten sich für die Sonne in den meisten Gebieten.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell